

## Wichtigste Baudaten

- 1504–1514 Neubau des Rathauses (heute bestehendes Vorderhaus mit Arkaden am Marktplatz) **(1)**
- 1521 Einbau des Grossratssaales im alten Hinterhaus
- 1535–1536 Neubau der Hinteren Kanzlei (ehemaliges Hinterhaus links vom Grossratssaal, heute teilweise erhalten)
- 1606–1608 Neubau der Vorderen Kanzlei (heute bestehender linker Anbau an das Rathaus) **(2)**
- 1824–1828 Umbau des Grossratssaales im Hinterhaus (abgebrochen 1901)
- 1899–1901 Erweiterungsbauten am Marktplatz: neuer Flügel links **(3)** und Turm rechts **(4)**
- 1901–1904 Neubau des Grossratssaales mit Nebenräumen

Besuchen Sie unsere Webseite: [www.staatskanzlei.bs.ch/rathaus](http://www.staatskanzlei.bs.ch/rathaus)

## HERAUSGEBERIN

Staatskanzlei des Kantons Basel-Stadt  
Abteilung Kommunikation  
Rathaus, Marktplatz 9  
CH-4001 Basel

Basel, Juli 2016



Kanton Basel-Stadt

# Das Basler Rathaus

- 1** Vorderhaus mit Arkaden (1504–1514)
- 2** Vordere Kanzlei (1606–1608)
- 3** Erweiterungsbau (1899–1901)
- 4** Rathauturm (1899–1901)
- 5** Verkündigungsbalkon
- 6** Uhr (1511/12). Darüber das Kaiserpaar Heinrich und Kunigunde, in der Mitte Justitia
- 7** Dachreiter (1507)



## Baugeschichte des Basler Rathauses

Basel trat 1501 der Eidgenossenschaft bei. Diesem politisch entscheidenden Schritt wollte die Stadt sichtbaren Ausdruck verleihen. Der Grosse Rat beschloss 1503, das alte Rathaus durch ein repräsentativeres Gebäude zu ersetzen, das der neuen Bedeutung der Stadt gemäss war. Er ordnete an, bei der Ausführung keine Kosten zu scheuen. So wurde **1504–1514** ein neues Rathaus sowie ein Verbindungsbau zum Hinterhaus errichtet. Dieser älteste Teil **(1)** besteht aus drei Spitzbogen-Arkaden, über denen sich der reichgeschmückte Regierungssaal befindet.

Das ältere Hinterhaus wurde **1517–1521** aufgestockt – so entstand der frühere Grossratssaal. Hans Holbein d.J. wurde 1521 mit der Bemalung des Grossratssaales beauftragt. **1535/36** wurde ein Neubau für die Kanzlei errichtet. Diese ehemalige Hintere Kanzlei links vom Grossratssaal ist heute teilweise erhalten.

Links neben den Arkaden wurde **1606–1608** die Vordere Kanzlei **(2)** angefügt. Trotz der Erweiterung sollte die Fassade möglichst einheitlich wirken. Deshalb wurden die spätgotischen Formelemente des hundert Jahre älteren Rathauses genau aufgenommen. Auch malerisch wurde die Vorderfront des Rathauses (mit einer Scheinarchitektur) zu einer Einheit zusammengefügt.

Mit dem Wachstum der Stadt gegen Ende des 19. Jahrhunderts und der Schaffung der neuen Kantonsverfassung 1875 wurde wiederum eine Erweiterung der Verwaltungsräumlichkeiten notwendig. So kamen **1899–1901** der Turm **(4)** und der breite Blockbau **(3)** auf der linken Seite dazu. Bei diesen Erweiterungsbauten war der Bau des alles überragenden Turmes zunächst sehr umstritten. In einer Volksabstimmung sprachen sich die **Basler schliesslich für diesen Turm aus. Auch der Grossratssaal mit Nebenräumen wurde 1901–1904 neu gebaut. Der alte Saal aus dem 16. Jahrhundert wurde abgebrochen, als man 1899–1904 das Rathaus im Stil von Neugotik und Neurenaissance umbaute und erweiterte.**

## Skulpturen und Gemälde

Die im Ratshaushof neben der Treppe zum Grossratssaal stehende **Skulptur** des *Munatius Plancus*, des römischen Gründers von Augusta Raurica, ist die dominanteste des Rathauses. 1580 schenkte der Bildhauer Hans Michel der Stadt Basel die überlebensgrosse Sandsteinfigur aus Dankbarkeit für die unentgeltliche Aufnahme ins Basler Bürgerrecht. Immer wieder dargestellt werden auch die Stadtheiligen *Kaiser Heinrich II. und seine Frau Kunigunde*, so z.B. bei der 1511 geschaffenen Uhr der Marktplatzfassade **(6)**.

Die **Gemälde** am und im Rathaus haben zwei Grundthemen: Auf das Thema *Rechtsprechung und Gesetzgebung* weisen die Ölgemälde von Hans Bock an den seitlichen Wänden unter den Arkaden: *«Josaphat ermahnt die Richter»* und *«Herodes vor Hyrcanus»* (beide 1608/09) sowie das *«jüngste Gericht»* oben an der Ratsstiege hin. Das zweite Grundthema bildet *Basel und seine Aufnahme in die Eidgenossenschaft 1501*. Die Wappen der Schweizer Orte (Kantone) und der Zugewandten auf den Zinnen – 1504/14 entstanden – und legendäre Gestalten aus der Geschichte auf der **Aussenfassade** des Rathauses verweisen auf dieses Generalthema der Ausschmückung. Es setzt sich fort in der **Innenhoffassade** des Hinterhauses. Hier sieht man die Gesandten der Eidgenossenschaft in Basel Einzug halten. Der darüber dargestellte Stadtheilige, Kaiser Heinrich II., weist darauf hin, dass dies am Heinrichstag (13. Juli) geschah. Dieses monumentale Wandgemälde von Wilhelm Balmer stammt aus dem Jahr 1903.

Die **Rathausfassade zum Marktplatz** hin zeigt ein Relieffries kindlicher Krieger links; Siegesengel, welche die Basler Schilde mit Lorbeer bekränzen, über den Arkadenbögen; eine Justitia auf der Höhe der Vorderen Ratsstube als Erinnerung an die Gerichtsfunktion des Kleinen Rates; Hellebardenträger mit Basler Schilden und friedliche Bürger, Bürgerinnen und Bürgerskinder auf dem Scheinbalkon vor dem obersten Geschoss. Als Wilhelm Balmer und Franz Baur 1901 gemäss Bock die Fassade neu bemalten, setzten sie unter den Kinderfries statt des Wächters, der an die alte Wachstube erinnerte, eine Frau mit Spinnrocken, die 1501 beim Einzug der Eidgenossen den Torwächter ersetzte. Dies sollte zeigen, wie sicher sich Basel nun durch den Bundeseid gegenüber seinen österreichischen Nachbarn fühlte. Am Verkündigungsbalkon des Turms **(5)** ist die Inschrift *«Hie Schweiz Grund und Boden»* zu lesen. Mit diesen Worten wurden 1501 die eidgenössischen Boten an der Stadtgrenze feierlich empfangen, bevor man sie zum Eidschwur in die Stadt begleitete.

An der **Südmauer des Turms**, sehr gut sichtbar aus der Freien Strasse, wurde 1901 der Basler Pannerträger Hans Bär dargestellt, der 1515 in der Schlacht von Marignano fiel. Ansonsten fehlen die damals üblichen Schlachtgemälde im Bildprogramm des Basler Rathauses.

Auch im **Innern des Grossratssaals** (nur mit Führung oder bei Grossratssitzungen zu besichtigen) dominiert das Grundthema; der Einzug der Eidgenossen auf der Saalbaufront bildet den Auftakt zur dreiteiligen, auf Schrifttafeln erklärten Darstellung der Aufnahme Basels in die Eidgenossenschaft an der Stirnwand des Saales. Das Thema gipfelt im Eidschwurbild über dem Stuhl der Grossratspräsidentin bzw. des Grossratspräsidenten. Auf der gegenüberliegenden Eingangswand ergänzen szenische Darstellungen von Handel, Wissenschaft und ein historisches Ereignisbild (der Amtsantritt des Rektors bei der Wiedereröffnung der Universität nach der Reformation) das Bildprogramm.

## Heutige Nutzung des Rathauses

Im 19. Jahrhundert zählte die kantonale Verwaltung erst einige Dutzend Angestellte, die grösstenteils im Rathaus arbeiteten. Trotz Vergrösserung des Rathauses um 1900 mussten die verschiedenen Departemente nach und nach in anderen Gebäuden untergebracht werden. Heute befinden sich nur noch die Staatskanzlei (Stabsstelle des Regierungsrates), der Parlamentsdienst sowie Teile des Präsidialdepartements im Rathaus. Dieses dient jedoch nach wie vor als Tagungsort des Grossen Rates und des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt.

Der **Grosse Rat** ist die gesetzgebende Behörde und besteht aus 100 Mitgliedern, die sich in der Regel monatlich zweimal zu öffentlichen Sitzungen treffen. Er ist als staatspolitisches Unikum in der Schweiz gleichzeitig kantonales und kommunales Parlament, weil die Stadtgemeinde Basel seit 1875 über keine eigenen Behörden mehr verfügt.

Der **Regierungsrat** ist die oberste leitende und vollziehende Behörde des Kantons Basel-Stadt (und der Stadt Basel). Er ist eine Kollegialbehörde aus sieben gleichberechtigten Mitgliedern. Der Regierungsrat trifft sich jeweils am Dienstag im Regierungssaal des Rathauses zu nicht öffentlichen Sitzungen. Die Mitglieder des Regierungsrates und des Grossen Rates werden alle vier Jahre vom Volk gewählt.